

..... Ringofen  
..... Konzerte

# Klangmalereien

23. Saison / 2025  
/ Kunsthalle  
Appenzell

- Freitag, 3. Januar 2025, 19.30 Uhr / 1  
Ja, das sind halt Wiener G'schichten – Neujahrskonzert  
*Daniel Gutmann, OÖ. Concert-Schrammeln*
- Freitag, 7. Februar 2025, 19.30 Uhr / 2  
Spiegelungen  
*NeoBarock*
- Freitag, 14. März 2025, 19.30 Uhr / 3  
Eine kleine Nachtmusik mit Tripelkonzerten  
*Sinfonietta Bern, Igor Andreev, Schweizer Klaviertrio*
- Freitag, 4. April 2025, 19.30 Uhr / 4  
150. Geburtstag – Maurice Ravels Streichquartett  
*Loewe Quartett*
- Freitag, 2. Mai 2025, 19.30 Uhr / 5  
Musik aus der Diaspora  
*Max Eisingers TACHELES*
- Freitag, 30. Mai 2025, 19.30 Uhr / 6  
150. Geburtstag – Maurice Ravel und seine Epoche  
*Duo Ingolfsson-Stoupel*
- Freitag, 4. Juli 2025, 19.30 Uhr / 7  
A Fine Romance – Eine humoristische Swing-Revue à deux  
*Julia Schiwowa, Samuel Zünd, Daniel Rieser, Gabriel Meyer, Jan Geiger*
- Freitag, 8. August 2025, 19.30 Uhr / 8  
Farbenspiele – Klavierabend mit Bildprojektionen  
*Elisaveta Blumina*
- Freitag, 5. September 2025, 19.30 Uhr / 9  
Live Music Painting  
*Schweizer Klaviertrio, Maryleen Schiltkamp*
- Freitag, 3. Oktober 2025, 19.30 Uhr / 10  
Lichtspiele  
*Rudersdal Chamber Players*
- Freitag, 7. November 2025, 19.30 Uhr / 11  
Das Weisse vom Hai  
*UnglauBlech*
- Freitag, 5. Dezember 2025, 19.30 Uhr / 12  
«Metamorphosis» – Adventskonzert  
*The Zurich Chamber Singers*

## RAHMENVERANSTALTUNG BILD-KLANG-TAG

- Sonntag, 7. September 2025, 10–16 Uhr  
Brunch ab 10 Uhr / Kunstführung zur Ausstellung Roman Signer / Performance  
mit Klangskulpturen von Martin Spühler / Filmvorführung des DOK-Films  
«Klangbildhauer Martin Spühler – Eine Reise durch das Land der Schwingungen»  
*Pit Gutmann, Matthias Brodbeck, Arthur Spirk, Stefanie Gschwend, Martin Lucas Staub*

## SÉRIE JEUNES

- Sonntag, 18. Mai 2025, 11 Uhr / S2  
Matinée «Bilder einer Ausstellung» – Bühneninszenierung von Kandinsky  
*Christian Staub, Arthur Spirk*
- Sonntag, 22. Juni 2025, 11 Uhr / S1  
Matinée Oboe und Klavier  
*Leana Schmid, Petra Besa*
- Sonntag, 16. November 2025, 11 Uhr / S3  
Matinée Violine und Klavier  
*Ilva Eigus, Sandro Nebieridze*

## FAMILIENKONZERT

- Sonntag, 9. März 2025, 16 Uhr  
Augustina und Tasti - «S'Wasserhäxli Ottilia»  
*Domenica Ammann, Regula Dudás*





1 / Mit dem aufgehenden Stern am Münchner Sängerkreis, dem Bariton *Daniel Gutmann*, lädt das Ensemble *OÖ. Concert-Schrammel* mit zwei Violinen, Schrammelharmonika und Kontragarre zu einem stimmungsvollen Neujahrskonzert. *Ja, das sind halt Wiener G'schichten* ist ein Programm voller Wienerlieder und Schrammelmusik, das die Geschichten Wiens, seine Weine und seine liebenswerten Originale lebendig werden lässt. Musik der Brüder Josef und Johann Schrammel und ihren Zeitgenossen in einer unverwechselbaren Darbietung!



2 / *NeoBarock* spiegelt *Bachs Musikalisches Opfer* an Werken des 20. Jahrhunderts. Im Dialog der barocken Vorlage mit Werken von *Isang Yun* und *Victor Kalabis* verändert sich allmählich die Wahrnehmung, eröffnet neue Hörspektiven und offenbart die zeitlose Relevanz der Musik. Die Kompositionen des Barock und der Moderne interpretiert NeoBarock auf dem jeweils adäquaten Instrumentarium und kombiniert die Werke so kunstvoll, dass «man sich manchmal fragt, warum Bachs Musik plötzlich so modern klingt.» (Rheinische Post, 2023)



3 / Mit Mozarts berühmter Serenade *Eine kleine Nachtmusik* und mit der *10. Streichersinfonie* des jungen Felix Mendelssohn stellt sich die *Sinfonietta Bern* unter ihrem Dirigenten *Igor Andreev* vor. Dazwischen stehen die beiden geistreichen und schwungvollen Tripelkonzerte von Bohuslav Martinů, das *Concertino* und das *Concerto für Klaviertrio und Streichorchester*. Im Dialog des Solistenensembles *Schweizer Klaviertrio* mit dem Orchester zeigt sich Martinůs polyphone Kunst und reiche Harmonik auf höchstem Niveau.



4 / Zu seinem 150. Geburtstag spielt das *Loewe Quartett* mit *Maurice Ravels Streichquartett* einen Geniestreich des damals 28-Jährigen, in dem die Klangfarben und damit Bilder des Impressionismus zentral sind. Gleichzeitig schreibt Ravel in geradezu neoklassizistischer Klarheit und verleiht gerade damit seiner Musik eine strahlende Leuchtkraft. Das Gewinner-Ensemble des Kammermusikwettbewerbs Paul Juon umrahmt Ravel mit zwei Meisterwerken von *Franz Schubert*, seinem Quartettsatz c-Moll und dem Quartett «Der Tod und das Mädchen».



5 / Was mit Vertreibung und Unterdrückung begann, führte in der Musikgeschichte oft zu den schönsten Melodien. So verdanken wir der Diaspora den Blues und Swing, Samba, Tango, den Klezmer und die Musik der Sinti und Roma. Im Fokus steht dabei meist die Violine, und so zelebriert der Geiger *Max Eisinger* begleitet von 2 Gitarren, Kontrabass, Saxophon, Klarinette und Bassklarinetten *Musik aus der Diaspora* von Schnuckenack Reinhardt, Louis Armstrong, Fritz Kreisler, Giora Feidman, Irving Berlin, Astor Piazzolla und vielen mehr.



6 / Das international gefeierte Duo mit der Geigerin *Judith Ingolfsson* und dem Pianisten *Vladimir Stoupel* stellt Ravels Violinsonate voller harmonischer Kühnheiten und jazziger Einflüsse der spätromantischen Violinsonate von Théodore *Dubois* gegenüber. Dubois' Konflikt mit *Ravel* um den Prix de Rome ist legendär. Gabriel *Fauré* als Dubois' Nachfolger als Direktor des Pariser Konservatoriums unterstützte dagegen seinen Schüler Ravel unermüdlich. Seine Violinsonate bildet mit Ravels berühmter Tzigane den zweiten Konzertteil.



7 / Was, wenn du am nächsten Morgen merkst, dass dein neuer Schwarm auf den gleichen Bühnen tanzt wie du? Bei *A Fine Romance* verlieben sich eine Sängerin und ein Sänger ineinander, obschon sie genau das nie wollten. Der *swingende Liederabend* ist eine Show mit den schönsten Duetten aus der grossen Zeit des Showbiz, aber auch eine Paartherapie auf offener Bühne mit Einblicken in das Auf und Ab einer grundsätzlich ungewollten Beziehung. Bleibt die Frage: Sollen sie als Duo weitermachen? Oder geht es ihnen besser als Solisten?



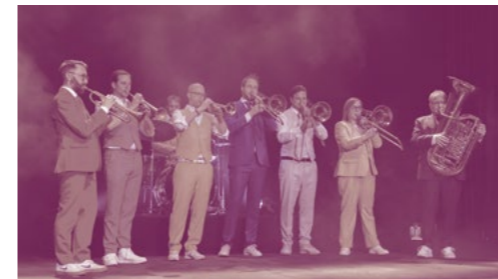
8 / Die *Vielfarbigkeit der Musik für Klavier* solo ist ein besonderes Anliegen der mit einem ECHO-Klassik ausgezeichneten Pianistin, Dirigentin und Malerin *Elisaveta Blumina*. Als Synästhetikerin sieht sie Klänge als Farben und malt häufig während des Prozesses der Einstudierung neuer Werke, spielt also im doppelten Wortsinn mit Farben! In dem von ihr sympathisch moderierten Programm führt sie uns von Bach bis zum Jazz und demonstriert, warum sie sich auch als Musikvermittlerin für die Wiederentdeckung zu Unrecht vergessener Komponisten einsetzt.



9 / Eine unglaubliche Klarheit der Linien und Farben verbindet *Mozarts* letztes Klaviertrio KV 564 mit dem einzigen Klaviertrio von Maurice *Ravel*, in das er seine Verwurzelung in der baskischen Musik mit ihren ungeraden Rhythmen meisterhaft einwebt. Eine weiteres Meistertrio des 20. Jahrhunderts ist ohne Zweifel Dmitri *Schostakowitschs* zweites Klaviertrio op. 67, dessen fast unerträgliche Intensität die Malerin *Maryleen Schiltkamp* live zur Interpretation des *Schweizer Klaviertrios* auf der Bühne in Bilder umsetzt.



10 / Das mediterrane Licht über der Ägäis und der griechische Sonnengott haben den dänischen Komponisten Carl *Nielsen* zu seiner *Helios-Ouvertüre* inspiriert, die den Lauf der Sonne über dem Meer nachzeichnet. Die *Rudersdal Chamber Players* aus Dänemark spielen danach das nicht minder farbenprächtige zweite Klavierquartett der Komponistin *Mel Bonis*, eines der grossen Werke der französischen Kammermusik. Mit genialer Klangregie zeigt *Dvořáks* Klavierquartett op. 23 seine tiefe Verbundenheit mit der Volksmusik seiner Heimat.



11 / *UnglauBleCh*, das Ensemble mit drei Trompeten, drei Posaunen, einer Tuba und einem Drumset auf hoher See! *Kompositionen und Arrangements* aus den Federn der acht Musikerinnen und Musiker treffen auf eine *abenteuerliche Geschichte* über die Herkunft der wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Diese wilde Fahrt zeigt auf, zu was Blechblasinstrumente taugen. Mit Sepp Zürcher und Markus Graf sind erst noch zwei gebürtige Innerrhoder an Deck dieses Ensembles, das viele Stile und keine Hemmungen kennt.



12 / Die 2015 gegründeten *Zurich Chamber Singers* gehören zu den erfolgreichsten professionellen Chören der Schweiz. Das Ensemble ist international gefragt und bekannt für seine subtile Programmgestaltung und sensible Klangkultur. Unter dem Motto der *Metamorphose* beleuchtet der Chor das Thema der Verwandlung *im Zeichen der Adventszeit* und singt ein vielseitiges Programm quer durch die Epochen von Palestrina über Bach bis hin zum walisischen Komponisten Paul Mealor, das besinnlich und festlich auf die Weihnachtszeit einstimmt.



S1 / Der Pianist *Christian Staub* studiert derzeit im Master bei Konstantin Scherbakov an der ZHdK. Er gewann nationale und internationale Preise und trat als Solist mit verschiedenen Orchestern auf. Nach Schuberts grosser Sonate c-Moll D958 spielt er den Zyklus *«Bilder einer Ausstellung»* von Mussorgsky, inspiriert von Bildern Viktor Hartmanns. Rund 50 Jahre später schuf Kandinsky zu dieser Musik seinerseits eine bewegliche Bühnenkomposition. *Arthur Spirk* hat diese rekonstruiert und projiziert sie live zur Aufführung.



S2 / Die Oboistin *Leana Schmid* schloss mit dem Bachelor und Master an der Haute École de Musique in Lausanne bei Jean-Louis Capezzali ab und studiert momentan in einem weiteren Master in der Klasse von Christian Wetzal an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Sie gewann zahlreiche Preise an nationalen Wettbewerben, trat als Solistin mit mehreren Orchestern auf und wirkte als erste Oboe in verschiedenen Orchestern. In ihrem Programm spielt sie Werke von Mendelssohn, Maderna, Vaughan Williams und anderen.



S3 / Die 2007 geborene Geigerin *Ilva Eigus* gewann bereits viele Preise u.a. erste Preise beim internationalen Nussknacker-Wettbewerb 2020 und beim Arthur Grumiaux Wettbewerb in Brüssel 2024. Mit drei Jahren erhielt sie ihren ersten Unterricht von Liana Tretiakova, derzeit studiert sie bei Marc Bouchkov im Pre-College des Königlichen Konservatoriums Lüttich in Belgien. Ilva beeindruckte zudem bereits bei zahlreichen internationalen Auftritten als Solistin mit Orchester. Sie spielt Werke von Schubert, Fauré und Stravinsky.

Liebe Klangbegeisterte

Löst Musik auch in Ihnen Bilder aus? Unsere Konzertsaison «Klangmalereien» nähert sich genau diesem Phänomen auf verschiedenste Weise an: Höhepunkt wird ein Bild-Klang-Wochenende im September: Im Ringofenkonzert lässt sich die Künstlerin Maryleen Schiltkamp live von Schostakowitschs Musik inspirieren und malt die Bilder dazu vor den Augen des Publikums. Und am folgenden Kultursonntag stellen wir Ihnen die wundersame Welt des Klangbildhauers Martin Spühler vor, dessen klingende Skulpturen filmisch und live auf unserem Ringofen zu sehen und zu hören sind. Ganz konkret wird der Zusammenhang auch, wenn die Pianistin, Malerin und Synästhetikerin Elisaveta Blumina ihre zur Musik entstandenen Bilder zeigt oder wenn in der Série jeunes Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung» zu einer Rekonstruktion von Kandinskys inszenierten Bühnenbildern erklingen. Eine Hauptrolle in dieser Saison wird aus Anlass seines 150. Geburtstags auch Maurice Ravel zukommen, diesem Meister der Instrumentierung mit seinen raffinierten Klangschattierungen und feinsten Klangfärbungen.

Die Farbe der menschlichen Stimme steht im Zentrum von schrägen Wiener G'schichten zum Neujahr, einer humoristischen sommerlichen Swing-Revue und den Chor-Metamorphosen zum Advent. Und kennen sie Max Eisingers Tacheles, das Weisse vom Hai, ein Tripelkonzert oder die Helios-Ouvertüre?

Die Ringofenkonzerte bieten all das und noch viel mehr, natürlich wiederum mit erstklassigen nationalen und internationalen Interpretinnen und Interpreten, der dreiteiligen Série jeunes und vielen überraschenden und wunderbar farbigen Konzertprogrammen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Martin Lucas Staub  
Musikalischer Leiter

Abos und Eintritte

**Einzeleintritt** 35 / 15  
— Inklusive Eintritt zur Kunstaussstellung in der Kunsthalle Appenzell am Aufführungstag  
— ermässiger Preis für Personen U 30

**Jahresabonnement** 350 / 150  
— Das übertragbare Jahresabonnement 2025 mit fix reserviertem Sitzplatz ist gültig für 12 Konzerte und erlaubt als Jahreskarte den freien Eintritt in die Ausstellungen der beiden Häuser Kunstmuseum und Kunsthalle Appenzell im Wert von CHF 60.–  
— Das Jahresabo berechtigt zum reduzierten Eintrittspreis für die Konzerte der Série jeunes  
— Ermässiger Abopreis für Personen U 30.  
— Das Abonnement für Personen U 30 ist nicht übertragbar.

**3-er FlexAbo** 95 / 40  
**6-er FlexAbo** 190 / 80  
— Besuchen Sie 3 oder 6 Konzerte aus unserem Musikprogramm 2025 nach freier Wahl.  
— Die Besuche können Sie im Voraus anmelden und den Sitzplatz wie bei Einzeleintritten reservieren.  
— Bei spontanem Besuch wird der Sitzplatz nach Verfügbarkeit zugeteilt.

**Série jeunes**  
**Einzeleintritt** 25 / 10  
**Abonnement** 60 / 20  
**Einzeleintritt Jahresabonnenten** 20 / 10  
**Abo für Jahresabonnenten** 50 / 20

/ Kunsthalle  
Appenzell  
/ Ziegeleistrasse 14

+ 41 71 788 18 60  
info@kunsthalleappenzell.ch  
www.kunstmuseum-kunsthalle.ch

Veranstaltungsort der Ringofenkonzerte ist die Plattform auf dem historischen Ringofen in der Kunsthalle Appenzell. Die Konzertreihe ist ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.